

BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten



Nummer 128

Weihnachten 2019

Blick in die Kirchenbücher	2
Aus dem Tagebuch	4
70 Jahre Wiedereinweihung Kirche	5
Erstkommunion	8
Gebetswoche für die Einheit der Christen	9
Seelsorgebereich	10
Seniorenkreis	12
Doppeljubiläum Lauf	14
Pfarrbüro-Team	17
Zehn Jahre Dämmerchoppen	18
Krabbelgruppe	21
Bilder und Aktuelles	22
Weltgebetstag	25
Kindertagesstätten	26
Altarkrippe Zapfendorf	30
Zum Nachdenken	31
Termine	32
Nicht verpassen!	33
Kinderseite	34
Rätsel	35
Gottesdienste	36

Impressum:Verantwortlich für Inhalt, Druck und Gestaltung:

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

Redaktionsteam:

Johannes Michel (Satz und Layout), Christine Enzi,
Christine Goltz, Georg Lunz

Auflage: 2.500Titelbild: Altarkrippe in ZapfendorfRedaktionsschluss für die nächste
BEGEGNUNG ist der 23. März 2020.**Sie wollen einen Bericht oder einen Termin
veröffentlichen?**

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de
– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,
Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie
bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter
500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail
direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Gerne können Sie Bilder und Texte auch ausgedruckt oder
handschriftlich abgeben. Dann am besten im Pfarrbüro
oder direkt bei Johannes Michel (Bamberger Straße 30,
Zapfendorf).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte
Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich.
Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher**Durch das Sakrament der Taufe wurden
in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:**

Leon Gabriel Martinez, Lauf (07.09.2019)
Mila Grimm, Zapfendorf (05.10.2019)
Samuel Hopf, Zapfendorf (09.11.2019)
Simon Hopf, Zapfendorf (09.11.2019)
Noah Johann Wirsing, Zapfendorf
(09.11.2019)
Timo Ries, Lauf (17.11.2019)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Angelo Schneiderbanger und Nadine,
geb. Joppich, Lauf (17.08.2019)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Herta Laubender, Kirchsletten (92
Jahre)
Lorenz Schug, Oberoberndorf (86 Jahre)
Hildegard Hofer, Zapfendorf (86 Jahre)
Ingo Bartha, Zapfendorf (75 Jahre)
Barbara Jung, Zapfendorf (82 Jahre)
Andreas Dütsch, Zapfendorf (83 Jahre)
Heinz Zipfel, Lauf (75 Jahre)
Ingeborg, Maria Aulich, Unterleiterbach
(82 Jahre)
Günter Schneider, Zapfendorf (80 Jahre)
Edda Daum, Zapfendorf (78 Jahre)
Helga Betz, Zapfendorf (82 Jahre)

Liebe Pfarrangehörige!

Im Dezember lenken wir unseren Blick nach Bethlehem, zu dem Kind, das da in einer Krippe lag. Dieses Kind ist jemand Besonderes, nicht nur für seine Eltern, sondern auch für die ganze Menschheit. Wir glauben und bekennen, dass dieses Kind Jesus, Gottes Sohn ist. Der Große Gott ist uns als ein kleines Kind in Bethlehem sichtbar geworden. In aller Freude und Dankbarkeit wollen wir an Weihnachten seine Geburt feiern. Die Bedeutung von Jesu Geburt ist aber nicht auf den Monat Dezember allein zu begrenzen. Er ist für alle Menschen und für alle Zeit geboren.



Wir sagen, dass Weihnachten ein Fest der Menschwerdung Gottes ist. Gott wurde ein Mensch aus Liebe zu den Menschen. Er wurde einer von uns. Durch seine Menschwerdung wurden Menschenleben wertvoll. Gottes Liebe hat es wertvoll gemacht. Wie wir, wurde auch er geboren, als ein bedürftiges Kind. Menschen haben verschiedene Bedürfnisse und streben im Leben danach, diese zu erfüllen. Oft streben wir nach Geld, Ansehen und Macht. Wir denken, dass diese Dinge uns glücklich und wertiger machen. Aber das Kind, das für uns geboren ist, lehrt uns, unsern Lebens-Wert nicht an diesen Dingen zu bemessen. Wir haben von Gott geschenktes Leben und das ist es, was jedes Leben wertvoll macht.

Das Kind von Bethlehem hat uns später im Leben gelehrt, Gott unseren Vater zu nennen. Wir sind also Gottes geliebte Kinder. Alle Menschen sind Kinder Gottes und untereinander Geschwister, Brüder und Schwestern Jesu. Jeder Mensch – Kind oder Erwachsener – soll mit Hochachtung und Wertschätzung behandelt werden. Wir Menschen haben eine ausgezeichnete Würde.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede sei allen Menschen guten Willens.“ Was die Engel da gesungen haben zur Geburt Jesu, wurde sein Lebensprogramm im Erwachsenenalter. Durch Wort und Tat hat Jesus Gott Ehre gebracht. Alle Menschen, die Gott fürchten, haben in ihm Frieden gefunden. Gott Ehre bringen, Frieden unter den Menschen schaffen – dies sind auch Aufgaben für alle, die dieses Jesuskind lieben und die als Kinder Gottes leben.

Und das Kind verlangt von uns Änderung im Leben und treue Nachfolge. Das Fest Weihnachten ist uns eine Gelegenheit, unser Leben zu prüfen und zu verbessern. Dazu bieten uns die Tage und Wochen die vor uns liegen, auch im neuen Jahr genug Zeit. Suchen wir die Nähe und die Liebe dieses Kindes, das für uns geboren wurde.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, dass die Freude über die Menschwerdung Gottes unser Leben berühren möge, damit wir zu Menschen werden, die bereit sind für seine Geburt im eigenen Herzen. Auch ein gutes neues Jahr 2020 wünsche ich von ganzem Herzen!

Ihr und euer Pfarrer
Kurian Chackapurackal

25.08.19 Kirchweihfest der Filialkirche Unterleiterbach
28.08.19 Patronatsfest der Pfarrkirche Kirchschletten
01.09.19 Kirchweihfest der Filialkirche Oberleiterbach
04.09.19 Seniorenausflug nach Kloster Weltenburg mit Schifffahrt auf der Donau und Führung in der Abteikirche
04.09.19 Bibelgesprächskreis im Pfarrheim Rattelsdorf
05.09.19 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf
10.09.19 Wort-Gottes-Feier mit Segnung der Schüler/innen der 1. Klasse in der Evangelischen Kirche
10.09.19 Gemeinsame Sitzung des Pfarrgemeinderats Zapfendorf / Kirchschletten im Pfarrheim Kirchschletten
11.09.19 Wort-Gottes-Feier zum Schuljahresbeginn für die Schüler/innen der 2. bis 9. Klassen in der Katholischen Pfarrkirche
15.09.19 Pfarrwallfahrt der Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten zum Kreuzberg in der Rhön, dem heiligen Berg der Franken, wo nach alter Überlieferung die Christianisierung des Frankenlandes durch den heiligen Kilian begann
17.09.19 Frauenfrühstück zum Thema „Die Verbraucherzentrale gibt Informationen“ im Pfarrheim
17.09.19 Ewige Anbetung in der Pfarrei Kirchschletten
19.09.19 Ewige Anbetung in der Filialgemeinde Oberleiterbach
24.09.19 Dämmerchoppen für alle interessierten Männer im Pfarrheim Zapfendorf
28.09.19 Vorabendmesse mit Verabschiedung der Pfarrsekretärin Elisabeth Thomas in der Pfarrkirche Zapfendorf
28.09.19 Vorabendmesse mit Erntedankfest in der Filialkirche Lauf
29.09.19 Buswallfahrt der Filialgemeinde Oberoberndorf nach Marienweiher
29.09.19 Einführung und Verabschiedung der Ministranten im Rahmen der Eucharistiefeier in der Filialkirche Oberleiterbach
29.09.19 Mitgestaltung der Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Zapfendorf durch die Kindertagesstätte St. Franziskus zum Namenstag
30.09.-06.10. In diesem Zeitraum fand die Caritas-Herbstsammlung durch die Wohnviertelhelfer/innen statt.
02.10.19 Ewige Anbetung in der Pfarrei Zapfendorf
02.10.19 Bibelgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing
04.10.19 Krankenbeichte und Krankenkommunion
05.-06.10.19 Die Eucharistiefeiern zum Sonntag wurden mit Erntedankfest gefeiert.
13.10.19 Pontifikalamt zum 300-jährigen Kirchweih-Jubiläum der Dreikönigskirche in Lauf mit Herrn Erzbischof Dr. Ludwig Schick
15.10.19 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf

16.10.19 Das Seniorenteam organisierte wieder die traditionelle „Karpfen-Fahrt“ für die Senioren/innen der beiden Pfarreien. Ziel war die Orchideen-Gärtnerei Currlin in Uffenheim, auf dem Heimweg wurde zum Karpfenessen eingekehrt.
27.10.19 Solidaritätssessen am Weltmissionssonntag in der Filialgemeinde Unterleiterbach und in der Pfarrei Zapfendorf
01.11.19 Am Hochfest Allerheiligen fand in den Kirchengemeinden im Anschluss an die Eucharistiefeier der Friedhofsgang statt.
03.-16.11.19 In den einzelnen Kirchengemeinden fanden die Martinsfeiern und die Laternenumzüge für die Kinder statt.
06.11.19 Bibelgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing
07.11.19 „Spiel und Spaß“ für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf
07.11.19 Die Eltern aller Erstkommunionkinder 2020 trafen sich zum ersten Elternabend im Pfarrheim Zapfendorf.
08.11.19 Krankenbeichte und Krankenkommunion
16.-17.11.19 Am Volkstrauertag fanden im Anschluss an die Eucharistiefeiern in den Kirchengemeinden die Totengedenken für die Opfer der beiden Weltkriege statt.
20.11.19 Seniorennachmittag im Pfarrheim mit einem Vortrag zum Thema: „Das Leben entrümpeln – Gedanken und Wegwerfen und Behalten“. Referentin war Frau Kathrin Karvan-Völk.



1949 – 2019

70 Jahre Wiedereinweihung unserer Pfarrkirche



70 Jahre danach – ein Jubiläum, das es verdient, im Pfarrblatt erwähnt zu werden, erinnert es uns doch an den Aufbauwillen, den Fleiß und das Engagement der Generation unserer Eltern, Groß- und Urgroßeltern.

In einem Dorf, in dessen Schreckenbilanz vom 1. April 1945 neben den 23 Toten und vielen Verletzten von 142 total zerstörten Häuser, von 102 zerstörten Scheunen und 300 vernichteten Nebengebäuden berichtet wird, ist auch die Pfarrkirche schwer getroffen worden.

„Dach vom Turm und vom Kirchenschiff vollständig zerstört, die Stirnmauer mit Hauptportal fast ganz zerstört. Die Kirchenmauer teilweise zerstört“ – so heißt es im Entschädigungsantrag, den Pfarrer Johann Maier am 15. September 1945 an das Landratsamt stellt.

Wo soll kirchliches Leben stattfinden? Wie geht es weiter?

Schnell sind sich Pfarrer und Kirchenverwaltung einig, im weniger beschädigten Gebäude des früheren NSV-Kindergartens als Notkirche einen Betsaal einzurichten. Schon am 10. Juni 1945 findet ein Gottesdienst statt. Der Wiederaufbau der zerstörten Pfarrkirche beginnt und als erstes wird dem ausgebrannten Turm ein Notdach aufgesetzt. Es folgen die Monate der Planung und des Verhandelns mit Behörden, bis das Pfarramt am 13. Juni 1947 vom Erzbischöflichen Ordinariat erfährt: „Den uns neuerlich vorgelegten abgeänderten Plänen für den Wiederaufbau mit einem Kostenaufwand von 160.000 RM erteilen wir die erbetene oberhirtliche Genehmigung. Zu dem für den Kirchenbau bereits vorhandenen Fonds von 99.000 RM gewähren wir einen weiteren

Zuschuss von 60.000 RM, so daß die Finanzierung des Kirchenbaues gesichert ist.“ Am 22. Juli 1947 trifft dann auch die vorläufige Baugenehmigung der Regierungsbaubehörde in Ansbach ein, so dass mit den nötigen Vorarbeiten begonnen werden kann. Immer wieder werden Gesuche um Zuschüsse und um Zuweisung von Baumaterialien gestellt und Sammlungen durchgeführt, damit es weitergeht.

Am 25. Juli 1948 schreibt Pfarrer Maier an das Erzbischöfliche Finanzamt: „Die Währungsreform verminderte das Kirchenbaukapital auf 5.635 DM. Davon stehen zur Zeit zur freien Verfügung ca. 2.800 DM. Für Zimmerarbeiten zum Dachstuhl wurden bis heute von diesem Betrag bezahlt: 1.822 DM.“ Trotz aller Widrigkeiten wird dann schon am 28. August 1948 das Richtfest gefeiert.

Der 15. August 1949 – ein großer Tag für die Pfarrei Zapfendorf

Am Fest Maria Himmelfahrt ist es dann so weit. Die Gläubigen erhalten ihre Kirche

zurück. Erzbischof Joseph Otto kann in der festlich geschmückten Kirche in feierlicher Liturgie die Wiedereinweihung vornehmen und die Firmung spenden, in Konzelebration mit Pfarrer Hans Hagel und den beiden in Zapfendorf geborenen Pfarrern Georg Ziegelhöfer und Michael Kropp. Das Foto am Anfang dieses Artikels zeigt den Erzbischof vor dem neuen Hochaltar, der bereits 1947 für 1.000 RM von der Pfarrei Unsere Liebe Frau in Fürth abgekauft und nun zur Einweihung aufgestellt worden war. Vom Bamberger Maler Georg Derra war der Hochaltar neu marmoriert und mit dem großen Altarbild versehen worden, das unsere Kirchenpatrone St. Petrus und St. Paulus und zwischen ihnen eine kleine Ortsansicht von Zapfendorf zeigt. Abgesehen von diesem Altar ist die Pfarrkirche, was Innenausstattung betrifft, nur notdürftig ausgestattet. So heißt es noch im Januar 1950 in einem Bittgesuch von Pfarrer Hans Hagel: „Die Kirche ist außen fertig, gedeckt, Fenster und Türen sind angebracht. Für den Innenraum wurden lediglich zehn Kirchen-



bänke angeschafft. Außer dem Hochalter fehlt alles andere, auch der Bodenbelag. In nächster Zeit müssen die Treppe zur Orgelempore und die Kommunionbank angeschafft werden, da es gerade für ältere Leute sehr beschwerlich ist, sich immer frei hinzuknien.“

Übrigens: Drei Bildnisse aus dem Hochaltar von damals sind heute noch in unserer Kirche zu bewundern: Auf der Empore das Altarbild mit unseren Kirchenpatronen und im hinteren Kirchenraum die Heiligenfiguren von St. Martin / St. Michael.

Wer Genaueres über den Wiederaufbau unseres Gotteshauses erfahren möchte, dem sei ein Aufsatz von Pfarrer Johann Baptist Schmitt empfohlen. Ihm sind auch obige Zitate entnommen. Pfarrer Schmitt hat ihn als Beitrag „Die Pfarrei Zapfendorf – 1945 bis heute“ für das Heimatbuch zum 300-jährigen Jubiläum der Pfarrei geschrieben. Es ist im Selbstverlag der Katholischen Pfarrei Zapfendorf und des Marktes Zapfendorf im Jahr 1986 erschienen.

Georg Lunz. Bilder: Pfarr-/Gemeindearchiv

Die Feier der Erstkommunion

Mehr als ein weißes Kleid und viele Geschenke ...

Es gibt wohl kein Fest oder eine Feier im Verlauf der Kindheit, auf das sich so zeitlich langfristig und inhaltlich umfangreich vorbereitet wird, wie auf das Fest der ersten heiligen Kommunion. Natürlich ist es auch und im Vordergrund erstmal ein Familienfest, bei dem Großeltern, Paten und alle Verwandtschaft gemeinsam feiern und natürlich steht im Mittelpunkt das Kind als Erstkommunikant. So steht dieser Tag in der Spannung zwischen Kirche und Familie. Schön ist es, wenn beide Pole ein ausgeglichenes Verhältnis haben und sich nicht gegenseitig Konkurrenz machen.

Bereits Anfang Oktober und Anfang November, immer rund um die schulischen Herbstferien, wird zum ersten Elternabend eingeladen. Die Erstkommunion wird in der dritten Klasse gefeiert. In diesem Alter orientieren sich die Kinder noch vornehmlich und überwiegend an ihren Eltern. Aus diesem Grunde ist es den kirchlich Verantwortlichen so wichtig, vor



allem die Eltern mit in die Vorbereitung einzubinden und sie für die Monate der Vorbereitung zum aktiven Mitmachen zu gewinnen. In der Art und Weise wie Eltern über Pfarrer, Pastoralreferentin, kirchliche Mitarbeiter und Gottesdienst sprechen – wie sie über Gott und Jesu reden, all das wirkt auf die Kinder ein und zurück.

Es ist ein Unterschied, ob Familien sich gemeinsam auf den Weg machen und den Gottesdienst besuchen oder ob Kinder vor der Kirchtür abgegeben und alleine gelassen werden. Kinder sind mehr als sensibel und spüren und merken, ob den Eltern etwas an Kirche und Glaube liegt oder nicht. Auch wenn ein gemeinsames Gebet in der Familie, sei es bei Tisch oder zur guten Nacht, nicht mehr üblich ist und zum gelebten Alltag in Familien gehört.

Unsere Eltern sind sehr wichtig in diesen Monaten hin zum Fest und Feier der ersten heiligen Kommunion. So wird von der Konzeption der Vorbereitung nach wie vor daran festgehalten, dass Eltern die Kinder in Gruppenstunden vorbereiten. So werden viele Familien inhaltlich und organisatorisch in die Durchführung eingebunden. Anliegen und Anregungen von den Familien können auch aufgegriffen und eingebunden werden. Die Kommunionkinder werden auch in diesem Jahr das Krippenspiel in der Kindermesse am Heiligen Abend gestalten, ebenso wie den Kinderkreuzweg am Karfreitag.

Die Erstkommunion wird dann am Weißen Sonntag, 19.04.2020, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche in Zapfendorf gefeiert.

Christine Goltz

„Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“

So lautet das Motto des ökumenischen Abends 2020. Die Texte haben die römisch-katholische Bischofskonferenz in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen in Malta erarbeitet. Das Motto bezieht sich auf die Apostelgeschichte, die schildert, wie der Apostel Paulus und seine Mitreisenden Schiffbruch auf Malta erleiden. Die Schiffbrüchigen werden von der einheimischen Bevölkerung gastfreundlich aufgenommen und versorgt. Die maltesischen Christen sehen in dieser Geschichte die Wurzeln des christlichen Glaubens und der christlichen Gemeinde auf ihrer Insel.



Einladung zum ökumenischen Abend

in die evangelische Kirche
Zapfendorf am 23. Januar 2020
um 19:00 Uhr

Anschließend im Pfarrheim
Gedankenaustausch in
gemütlicher Runde

Seelsorgebereich „Main-Itz“ – das unbekannte Wesen?

Fragen und Antworten zur Zukunft der Pfarreien

Die Pfarreien Oberhaid, Hallstadt, Kemmern, Breitengüßbach, Rattelsdorf, Ebing, Zapfendorf und Kirchschletten mit ihren Kuratien und Filialen bilden seit 1. September den Seelsorgebereich „Main-Itz“. Haben Sie schon etwas davon bemerkt? Wie wirkt sich das aus? Was ist überhaupt ein Seelsorgebereich?

Konkret bedeutet „Seelsorgebereich“: Die Pfarreien bleiben bestehen, aber sie müssen mehr als bisher zusammenarbeiten, um so Kräfte zu bündeln und zu sparen. Alle pastoralen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Priester und Laientheolog(inn)en bilden ein Team. Sie treffen sich regelmäßig zu Dienstgesprächen. Ein Seelsorgebereichsrat, bestehend aus Mitgliedern der einzelnen Pfarrgemeinderäte und Kirchenstiftungen, aber auch aus Verbänden, ist das beratende Gremium für seelsorgliche Fragen, die alle gemeinsam betreffen. Der „Leitende Pfarrer“ koordiniert das und ist Vorgesetzter der Pastoralreferent(tinn)en.

Auch im Bereich Finanzen ist Zusammenarbeit nötig. Das Budget, das die Erzdiözese dem Seelsorgebereich nach Katholikenzahl und Fläche zuteilt, wird im Verwaltungsrat den einzelnen Kirchenstiftungen zugewiesen oder auch für gemeinsame Aufgaben reserviert. Neu ist: Das Bistum finanziert für den gesamten Seelsorgebereich auf Antrag eine(n) Verwaltungsleiter(in). Er oder sie übernimmt weitgehend die Aufgaben und Kompetenzen der Geistlichen in der Verwaltung. Seelsorger sollen hier ent-

lastet werden, um sich ihren eigentlichen Aufgaben widmen zu können. Wir haben für unseren Seelsorgebereich bereits eine solche Kraft beantragt.

Unbeschadet davon können aber alle Priester und PastoralreferentInnen („Pastis“) ihren Schwerpunkt in einzelnen Pfarreien behalten und dort die Hauptansprechpartner bleiben. So haben wir es im Pastoralteam beschlossen. Wir wollen Ihnen nahe bleiben und brauchen auch selbst eine Heimat in einer Gemeinde. Auch die Pfarrbüros sollen erhalten bleiben. Ihre Zusammenarbeit soll vor allem höhere Effektivität und eine bessere Erreichbarkeit garantieren.

Der Verwaltungssitz des Seelsorgebereiches wird Breitengüßbach sein. Dort werden der Leitende Pfarrer und die Verwaltungsleitung sein und auch gemeinsame Aufgaben der Büros erledigt.

Antworten auf einige häufig gestellte Fragen:

Wer ist der leitende Pfarrer und wer gehört zum Pastoralteam?

Priester:

- Markus Schürer, Leitender Pfarrer des Seelsorgebereichs Main-Itz, Pfarrer von Breitengüßbach mit Kuratie Hohengüßbach/Sassendorf, sowie den Filialen Unteroberrndorf und Zückshut, Pfarrer von Kemmern und Pfarradministrator von Ebing
- Reinhold Braun, Pfarrer in Rattelsdorf, Kuratus in Medlitz/Birkach
- Kurian Chackapurackal, Pfarradmi-



Das Team des Seelsorgebereichs „Main-Itz“. 2. v. l.: Markus Schürer, leitender Pfarrer.

nistrator von Zapfendorf mit Lauf und Unterleiterbach, Pfarradministrator von Kirchschletten mit Oberleiterbach

- Patrice Mor-Faye, Pfarrvikar von Oberhaid mit Staffelbach und Unterhaid
- Pradeep Tirkey, Kaplan im Seelsorgebereich
- Christoph Uttenreuther, Pfarrer von Hallstadt mit Dörfleins, Pfarradministrator von Oberhaid mit Filiale Staffelbach und Kuratie Unterhaid

Pastoralreferent(inn)en:

- Philipp A. Fischer, Dienstsitz in Hallstadt und Oberhaid
- Christine Goltz, Dienstsitz in Ebing
- Manfred Herl, Dienstsitz in Breitengüßbach / Kemmern
- Marek Bonk, Pastoralassistent in Ausbildung, Dienstsitz in Breitengüßbach/Kemmern

Derzeit sind wir also insgesamt fünf Geistliche und drei pastorale Mitarbeiter/innen. Pastoralassistent Marek Bonk und

Kaplan Pradeep Tirkey MSFS sind zur Ausbildung bei uns und werden nicht in den Stellenplan gerechnet. Für die Zukunft ab 2022 sieht der Stellenplan bei uns vier Geistliche und drei pastorale Mitarbeiter/innen vor.

Wohin soll ich mich wenden, wenn es um Taufe, Trauung, Beerdigung oder Krankensalbung geht?

Wenden Sie sich wie bisher an das Pfarrbüro vor Ort. Da vor allem bei Beerdigungen kurzfristig immer auch Engpässe auftreten können, werden wir uns im Pastoralteam manchmal gegenseitig vertreten.

Wann und wo ist Erstkommunion?

Die gewohnte Erstkommunion-Praxis wird vorerst fortgeführt, ebenso bleibt die Vorbereitung vorerst vor Ort erhalten.

Wie wird die Firmung organisiert?

Wenn bereits in einer Gemeinde eine Firmung geplant ist, soll sie 2020 auch gefeiert werden.

Künftig wird man allerdings im Seelsorgebereich bestrebt sein, die Firmlinge in einem gemeinsamen Konzept auf das Sa-

krament vorzubereiten. Das zieht in der Konsequenz ein gemeinsames Firmalter nach sich. Angestrebt ist im gesamten Seelsorgeverbund eine Firmung im Alter der 8. Klasse. Die Feier findet aber nicht zentral in einer Kirche statt, sondern wie bisher in größeren Pfarrkirchen innerhalb des Verbundes.

Wird die Zahl der Gottesdienste jetzt reduziert und verändert sich mein Gottesdienstort?

Die Gottesdienste bleiben soweit wie möglich erhalten, freilich liegt der Schwerpunkt wie bisher auf den Pfarrkirchen. Aber auch in den Filialen soll weiter Kirche vor Ort möglich sein. Wir werden die Gottesdienstordnung im gesamten Seelsorgebereich miteinander besprechen, gerade auch für die hohen Feiertage. Die genaue Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte wie bisher dem Vermeldblatt oder dem Amtsblatt der Gemeinde.

Läuft in Zukunft nicht doch alles auf eine einzige Großpfarre hinaus?

Das wollen wir nicht. Wie die Kirche der Zukunft aussieht, hängt davon ab, wie sich die Zahl der geistlichen Berufungen, aber auch der aktiven Christen und Christen in den Gemeinden entwickelt.

Gibt es schon gemeinsame Projekte?

Ja. Der Seelsorgebereichsrat hat schon Themen gesammelt.

Neben der Firmvorbereitung wollen wir auch die Kinder- und Jugendpastoral aufeinander abstimmen und miteinander vernetzen. Angebote für Jugendliche und Familien sollen im gesamten Seelsorgebereich beworben werden.

Zudem wollen wir uns z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit, vor allem über Internet, gemeinsam präsentieren und in einigen Veranstaltungen soll der gesamte Seelsorgebereich sichtbar und erfahrbar werden.

Seniorenkreis: Rück- und Ausblick

Im Sommerhalbjahr 2019 fanden erlebnisreiche Ausflüge mit dem Bus statt. Im Mai wurden Pommersfelden und die Papierfabrik Veit, Hirschaid besucht, im Juli die Knapp-Mühle in Linda/Thüringen mit einem unterhaltsamen Kulturprogramm. Ein Höhepunkt war sicherlich die Fahrt im September nach Kloster Weltenburg. Mit dem Schiff ging es durch die Weltenburger Enge, die Führung in der Klosterkirche Weltenburg und das berühmte „Weltenburger Bier“ machten diesen Tag bei wunderschönem Wetter zu einem besonderen Erlebnis.

Die traditionelle Karpfenfahrt zum Dellermann in Oberharnsbach, mit einem vorherigen Besuch in der Orchideengärtnerei



Currlin, schließt im Oktober das Ausflugsprogramm ab. Das Seniorenteam freut sich ganz besonders, dass die Busfahrten sehr gut angenommen werden: Die Plätze sind innerhalb kürzester Zeit ausgebucht.

Auch im Winterhalbjahr laden wir ganz herzlich zu den Seniorennachmittagen in das Pfarrheim ein. Es werden interessante Vorträge zu unterschiedlichen Themen angeboten. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls immer bestens gesorgt.

Die ersten Termine für 2020 im Pfarrheim:

15. Januar, 14 Uhr: Impressionen einer Reise zu Nordkap, Referent Ludwig Walter

12. Februar, 14 Uhr: Närrischer Nachmittag für alle Seniorinnen und Senioren mit einem bunten Programm

18. März, 14 Uhr: Gottesdienst mit Pater Gottfried Scheer (Pallottiner), anschl. Einklernachmittag zur Fastenzeit

Alle Seniorinnen und Senioren der beiden Pfarreien sind herzlich eingeladen. Das Seniorenteam freut sich auf viele – auch neue – Gäste.

Barbara Heger. Fotos: Ludwig Walter

Gleich zwei „runde Geburtstage“ in Lauf

Kirchen- und Weihejubiläum mit Erzbischof Schick



Leonhard in Breitengüßbach sowie für die Anna-Kapelle in Hallstadt verantwortlich, sein wohl letztes großes Bauwerk ist aber die Dreikönigskirche in Lauf, deren Fertigstellung er allerdings nicht mehr erlebte: Am 4. Oktober 1719 besuchte der damalige Weihbischof Johannes Schatz den Ort Lauf und weihte die heutige Kirche, Rauscher starb schon 1716.

Dass das Jahr 2019 ein großes Jubiläum markieren könnte, wurde eher zufällig klar. Denn als die Verantwortlichen vor vier Jahren nach Abschluss der Dach- und Fassadensanierung ein Fest veranstalten wollten, stellte sich beim Studium der Kirchengeschichte heraus, dass es nur noch kurz bis zu einem runden Geburtstag des Gotteshauses dauern wird. Und dass auch das Jahr 1419 eine wichtige Rolle in der Laufer Kirchengeschichte spielt. Und so wurde beschlossen: Im Jahr 2019 wird ein Doppeljubiläum gefeiert. Und Erzbischof Ludwig Schick nahm die Einladung nach Lauf an, so dass am Sonntag, 13. Oktober 2019, ein festlicher Gottesdienst auf dem Programm stand.

Dankbarkeit in den Mittelpunkt stellen

Schick stellte die Dankbarkeit in den Mittelpunkt seiner Predigt. „Wir sollten immer dankbar sein und nicht alles gleichgültig hinnehmen. Denn sonst wird unser Leben grau und trist. Wenn wir aber dankbar sind, spüren wir Freude im Leben, die Dankbarkeit macht unser Leben bunt.“ Dankbar sein müsse man auch gegenüber denjenigen Menschen, die einst diese Kirche erbaut haben – und denen, die sie heute erhalten, so Schick. „Denn das



Wort Kirche bezeichnet zweierlei: einmal das Gebäude, und dann auch unsere Gemeinschaft.“

Nach dem Festgottesdienst, den der Gesangverein Liederkrantz mitgestaltet hatte, zogen Besucher und Ehrengäste ins Festzelt zur Hellerwiese. Dort stellte Kirchenpfleger Karl-Heinz Übelacker in einem Vortrag die Laufer Kirchengeschichte detailliert vor – auch ihre negativen Momente. Etwa, als am 27. April 1943 eine Glocke für Kriegszwecke den Turm verlassen musste. Sieben Jahre später konnte sie ersetzt werden. 1971 erhielt die Kirche ihre heutige Sakristei, 2004 wurde eine vollständige Innensanierung durchgeführt. Nach Undichtigkeiten im Dach und Rissen im Mauerwerk erfolgten vor fünf

Jahren die letzten großen Sanierungsmaßnahmen. Die Projekte gehen allerdings nicht aus: Als nächstes soll die Orgel überarbeitet werden. Und auch das Altarbild aus dem 17. Jahrhundert braucht eine Restaurierung, da sich bereits kleine Löcher auftun. „Hier müssen wir erst einen entsprechenden Betrag ansparen, um das Projekt in absehbarer Zeit anzugehen. Daher werden alle Spenden heute zu diesem Jubiläum genau für diesen Zweck vorgesehen“, erklärte Übelacker.

Die Feierlichkeiten des Doppeljubiläums waren ins Kirchweihwochenende, maßgeblich organisiert von den Laafer Kärwäsbum, integriert. Geboten waren die Aufstellung des Kirchweihbaums, der Kirchweihbetrieb an der Hellerwiese, ein Weißwurstfrühschoppen und musikalische Unterhaltung. Bereits am Donnerstag vor der Kerwa hatte der 1. FC Lauf zum Kesselfleischessen geladen.

Johannes Michel



Eine Kirche in Lauf gibt es schon seit mindestens 600 Jahren. Das bestätigt eine Urkunde, die sich heute im Archiv des Erzbistums Bamberg befindet. Vor ziemlich genau 300 Jahren aber wurde der heutige Kirchenbau, die Dreikönigskirche, eingeweiht. Wohl mit einem Jahr Verspätung, denn eine Inschrift verweist auf das Jahr 1718. Dieses Doppeljubiläum wurde am Sonntag groß gefeiert.

Baumeister Bonaventura Rauscher war im nördlichen Landkreis Bamberg zu seiner Zeit sehr aktiv. Er zeigt sich sowohl für die Nikolauskapelle und die Kirche St.



Nacht der Lichter und Lieder in Lauf



Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumsjahres in Lauf war am 24. November, zum Abschluss des Kirchenjahres, eine Nacht der Lichter und Lieder in der Jubiläumskirche Hl. Dreikönige.

Gestaltet wurde diese abendliche Andacht von der Musikgruppe CREDO aus der Pfarrei Peter und Paul Unterleinleiter sowie den Laufer Mitgliedern der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates, Josefine Stober, Monika Nein, Angelika Hümmer, Matthias Nüßlein, Roland Schneiderbanger und Karl-Heinz Übelacker. Den Startpunkt setzte CREDO mit dem Lied „Komm herein und nimm dir Zeit“. Eine besinnliche Geschichte, in der das Licht einer Kerze im Mittelpunkt stand, trug Angelika Hümmer vor und wurde mit „Ein Licht in dir geborgen“ vertieft. Matthias Nüßlein sprach Gedanken zum eigenen Lebensweg aus, der letztendlich immer in Gott mündet und im Lied „Suchen und Fragen“ weiter thematisiert wurde.

Singen, beten, Ruhe finden, das war das Motto des Abends. Abwechselnd kurze Gebete und entsprechende Lieder führten uns dann zu einem Punkt, in dem alle Teilnehmer zur Ruhe kommen, sich

eigene Gedanken machen konnten ehe nach einer längeren Zeit der Ruhe CREDO mit dem Lied „Du bist der einzig wahre Gott“ ein Glaubensbekenntnis zu Gehör brachte. Karl-Heinz Übelacker stellte den Menschen in den Mittelpunkt, der sich vor Gott so zeigen kann wie er ist, der sich nicht fürchten, sich nicht anpassen oder verstellen muss, der sich selbst annehmen darf wie er ist und der auch andere annehmen soll wie sie sind, und CREDO forderte mit dem Lied „Wagt euch zu den Ufern“ dazu auf, neue Wege zu suchen und zu gehen.

Abwechselnd wurden Fürbitten vorgetragen für den neuen Seelsorgebereich, für die Verantwortlichen in der Politik, für die Kranken, uns selbst und dann noch jede/jeder für sich selbst. Die Antworten auf die Fürbitten drückte jeweils das gemeinsame Lied „Behüte mich Gott“ aus.

Unsere Gebetsglocke läutete, und Roland Schneiderbanger forderte auf, nun all unsere Sorgen zusammenfassend in das Gebet zu legen, dass Jesus uns selbst gelehrt hat.

Nach dem Vater unser sangen alle zusammen mit CREDO „Laudate omnes gentes“ in Latein und Deutsch, abwechselnd.

Zum Abschluss erbaten wir den Segen Gottes für uns, unser Leben, unsere Arbeit, unsere Freizeit und beendeten diese Lieder- und Lichterandacht mit dem Lied „Sei behütet auf deinen Wegen“.

Mit dem Dank und einem großen Applaus wurden alle Mitwirkenden, vor allem die Musikgruppe CREDO verabschiedet. Die zahlreichen Besucher, die ersten Stimmen danach belegen, dass es eine sehr gelungene Verabschiedung des alten Kir-

chenjahres war und ein Signal, das Licht zu suchen, das uns im Advent verheißen und zu Weihnachten geschenkt wurde.

Vor der Kirche gab es noch einige Zeit Gelegenheit, miteinander zu plaudern, sich näher kennenzulernen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern, den Helferinnen und Helfern und der Mesnerin Frau Förner mit ihrem Team.

Karl-Heinz Übelacker

Adieu und Willkommen!

Zapfendorfer Pfarrbüro neu aufgestellt

Wenn jemand im Leben genug gearbeitet hat und ein gewisses Alter erreicht hat, sagt man dann das er/sie den Ruhestand wohl verdient hat. So ist es auch mit unserer Pfarrsekretärin Elisabeth Thomas. Nach insgesamt 30-jähriger Dienstzeit als Pfarrsekretärin ist sie am 1. Oktober 2019 in den Ruhestand gegangen. In Rahmen der Vorabendmesse am 28. September in der Pfarrkirche Zapfendorf und mit einem gemeinsamen Abendessen haben wir uns offiziell von ihr verabschiedet.

In unserem gemeinsamen Pfarrbüro der Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten war sie seit dem 1. September 2005 beschäftigt. Thomas hat alle ihre Aufgaben in den letzten 14 Jahren in unserem Pfarrbüro gewissenhaft und zuverlässig

erledigt. Im Namen der Pfarrangehörigen der Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten möchte ich ihr ein aufrichtiges und herzliches Vergelts Gott für ihren wertvollen Dienst sagen! Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute für ihr weiteres Leben und dazu Gesundheit und vor allem Gottes reichen Segen!

Nach der Eingewöhnungszeit ist Frau Theresa Müller seit 1. Oktober 2019 mit 22 Wochenstunden im Pfarrbüro angestellt. Sie ist die Nachfolgerin von Frau Thomas und mit allen Aufgaben im Pfarrbüro betraut. Wir wünschen ihr alles Gute, viel Freude in ihrer Tätigkeit und Gottes reichen Segen!

Pfr. Kurian Chackapurackal



Dämmerschoppen feierte Geburtstag

Vorträge, Aktionen, Beisammensein



Anlässlich zehn Jahre Dämmerschoppen fand am Dienstag, 24. September 2019 ein von Pfarrer Kurian feierlich gestalteter Gottesdienst statt. Das Evangelium handelte vom Gleichnis der anvertrauten Geldes (vgl. Lukas 19, 12-17). Dies bedeutet, so Pfarrer Kurian, das man seine Begabungen nicht verkümmern lassen soll, sondern jeder nach seinen Möglichkeiten diese zum Gemeinwohl einsetzen sollte. Wir sind alle berufen, im Reich Gottes mit zu bauen.

Einige Männer machten hierzu eine Nachbetrachtung. Anstatt der Minen kamen „Taler“ zum Einsatz (Foto unten). Bei den Fürbitten, die Pfarrer Kurian eigens für dieses Jubiläum zusammenstellte, wurde der Verstorbenen gedacht. Die festlichen Lieder begleitete Andreas Hartig aus Ebing an der Orgel.

Nach dem Gottesdienst fand im Pfarrheim der 45. Dämmerschoppen statt, der von über 70 Männern besucht wurde. Die Begrüßung nahm Rudolf Helmreich vom Dämmerschoppen-Team vor.

Sein besonderer Gruß galt dem dritten Bürgermeister Georg Ries, dem Musiker Ludwig Hennemann, dem bewährten Bewirtungsteam, allen Gästen und natürlich ganz besonders dem Hausherrn Pfarrer Kurian. Danach wurden den anwesenden Männern von Anton Bayer und Dietmar Pfister gegrillte Steaks serviert.

Beim Rückblick berichtete Rudolf Helmreich, das sich der damalige Seelsorger aus Indien, Pater Charles, vor zehn Jahren eine etwas andere Veranstaltung hat einfallen lassen: Den Dämmerschoppen. Die Zusammenkunft wird vierteljährlich, jeweils nach dem Dienstagsgottesdienst, abgehalten. Von Pfarrer Kurian wurde diese Tradition weiter gepflegt.

Wegen einer kirchlichen Sitzung in seiner neuen Wirkungsstätte in Wiesau konnte Pater Charles zu dieser Veranstaltung nicht kommen. Es sollten jedoch alle Dämmerschoppenfreunde von ihm begrüßt werden.

Bei den ersten Dämmerschoppen umrahmte Reinhold Grimm aus Zapfendorf mit seinem Akkordeon die Veranstaltungen. Danach hatte Ludwig Hennemann



Pfr. Kurian mit den vortragenden Männern, die mit der Nachbetrachtung des Gleichnisses der Talente beteiligt waren.

aus Oberleiterbach für die musikalische Begleitung gesorgt. Auch Andreas und Bernhard Hartig aus Ebing waren bei einer Veranstaltung im Einsatz. Die Sänger hatten bei ihren Volks- und Heimatliedern immer musikalische Begleitung.

Diese Aktivitäten fanden in zehn Jahren Dämmerschoppen statt

Der Nikolausbesuch in der Adventszeit war natürlich ein Muss. Ludwig Walter war meist als Nikolaus die Attraktion. Pfarrer Kurian stimmte mit Meditationen auf Weihnachtsfeste ein. Bei den Faschingszusammenkünften wurden Büttenreden und lustige Einlagen vorgetragen. Auch Oktoberfeste standen auf dem Programm. Im Hof des Pfarrheimes fanden Grillpartien statt.

Die „Laafer Blasmusik“ spielten mit Böhmischen Klängen (Europameister in dieser Kategorie) auf. Aber auch viele Dias von der Heimat unserer indischen Priester wurden mit großem Interesse verfolgt. Es fanden weitere Bildvorträge statt. Josef Martin berichtete mit Bildern von seiner Südenglandreise. Monsignore Edgar Hagel übermittelte Eindrücke von seiner Pilgerreise ins Heilige Land. Der Bericht der Pilgerreise nach Lourdes und Santiago kam von Rudolf Helmreich. Ludwig Walter

berichtete von seiner Reise nach Namibia, Südafrika.

Die Ghanareise der Pfarrei Ebing und die Indienreisen der Pfarreigemeinde Zapfendorf im Januar 2012 und 2014 standen auf dem Programm. Der frühere Pastoralreferent Bernhard Heuberger stellte das Misereor Hungertuch 2013 vor und gab Erklärungen zu „Bilder der Welt von Not und Hoffnung“. Weitere Hungertücher wurden vorgestellt und Filme über Fastenaktionen gezeigt. Richard Reuß referierte zum Thema: Zapfendorf 1. April 1945.

Von den Heiligen aus Skandinavien berichtete Reinhold Bayer. Zeitzeuge Eugen Schneiderbanger aus Unterleiterbach informierte über die „Öffnung der innerdeutschen Grenzen in den Landkreisen Coburg und Kronach“. Es gab Bilder vom Aufbau der neuen Orgel und der Einweihung zu sehen. In einem Vortrag zeigte Gerhard Zenk „Eine Reise durchs Heilige Land“. Eine Andacht im Gewölbekeller hatte Pfarrer Kurian hervorragend vorbereitet. Der Zauberer Norbert Dietz präsentierte seine Kunststücke und Zaubertricks.

Meist waren über 50 Männer mit dabei

Diese Aufzählungen waren der große Teil der Aktivitäten, die in den vergangenen



Kirchpfleger Rudolf Helmreich, Pfarrer Kurian, Georg Ries

zehn Jahren stattfanden. Derartige Veranstaltungen haben sicherlich dazu beigetragen, einen guten Kontakt und noch besseres Kennenlernen innerhalb der Pfarreien zu fördern.

Die Anzahl der Besucher bewegten sich zwischen 40 und 75 Personen. Es ist auch erfreulich, dass sich auch Männer aus Ebing und Forchheim bei uns wohlfühlen.

Aufgrund der Bewirtschaftung an diesen Abenden konnte aus dem Erlös mit Spenden 3.550 Euro an Projekte in Indien und 2.950 Euro für die neue Orgel abgegeben werden. Zusätzlich konnte noch eine Gartenmöbelgarnitur für den Pfarrgarten angeschafft werden. Insgesamt kamen 6.949 Euro zusammen.

Beim Dämmerschoppen im Oktober 2018 hat Pfarrer Kurian verheerende Bilder von der Flutkatastrophe in Kerala/Indien gezeigt, wo viele ihr Hab und Gut innerhalb kürzester Zeit verloren und annähernd 500 Personen ums Leben kamen. Aufgrund des Spendenaufrufes an diesem Abend sind 500 Euro zusätzlich eingegangen.

Er bedankte sich bei allen die in irgend-

einer Weise zum guten Gelingen für den „Dämmerschoppen“ beitrugen.

Geschenk vom Markt Zapfendorf

Im Anschluss unterhielt musikalisch Ludwig Hennemann die Anwesenden, die auch die bekannten Lieder kräftig mitsangen. Mit lustigen Gedichten und Vorträgen erfreuten Ludwig Walter, Gerhard Zenk und Ludwig Hennemann die Gäste an diesem Abend. Die Glückwünsche der politischen Gemeinde überbrachte Georg Ries und überreichte ein Bild mit alten Ansichten von Zapfendorf und den Ortsteilen. Dieses fand im Pfarrheim bereits seinen Platz.

Pfarrer Kurian bedanke sich bei allen Mitwirkenden mit einem Geschenk. Sein weiterer Dank galt den Männern des Dämmerschoppen-Teams, die seit dem ersten Dämmerschoppen für die Bewirtung der Gäste sorgen. Auch sie bekamen ein Geschenk. Eine kostenlose Verlosung mit 20 Preisen schloss sich an.

Das Dämmerschoppen-Team: Buckreus Roland, Jüngling Eduard, Helmreich Dietmar, Helmreich Rudi, Hennemann Ludwig, Hofmann Wolfgang, Schmitt Gerald

Zapfendorfer Krabbelgruppe lädt ein

Die Krabbelgruppe Zapfendorf trifft sich einmal die Woche, um gemeinsam mit den Kindern zu Basteln, zu Singen und zu Spielen. Während der Spielzeit beschäftigen sich die Kinder mit den vielen tollen Spielsachen, welche in fast kein Kinderzimmer passen, da sie teilweise sehr groß sind oder sehr viel Lärm machen. Die Mamas, Papas oder Großeltern unterhalten sich über wichtige Themen wie Erziehung, Freizeitgestaltung oder Gesundheit der Kinder.

Bei den gemeinsamen Aktivitäten wird

mit Salzteig gearbeitet oder die Bewegungen des Schwungtuchs können auf die Kinder wirken. Wer jetzt Interesse bekommen hat und wessen Kind zwischen sechs Monaten und drei Jahren ist, ist eingeladen einfach mal bei uns vorbeizuschauen. Wir treffen uns jeden Donnerstag um 9.15 Uhr in der Herrngasse 4, Zapfendorf im ehemaligen Jugendraum im Erdgeschoss (gegenüber Rathaus). Wer Fragen hat kann sich auch gerne an Marion Weber 0173-7643562 wenden.

Marion Weber



Feste und Feiern im Kirchenjahr

Von Maria Himmelfahrt bis Christkönig



8. September: Agenda- 21-Tag. Im Zeichen der Ökumene: Gemeinsam sind wir stark!

15. September: Pfarrwallfahrt zum Kreuzberg. Das hat gepasst! Eine engagierte Zapfendorfer Blasmusik, die die Wallfahrer auch im Bus musikalisch unterstützte, zwei junge Ministrantinnen, Maria Wudy und Josephine Buckreus, die souverän ihren Dienst verrichteten, ein gastfreundlicher Franziskanerpater und zu allem herrlicher Sonnenschein.

Die **Fußwallfahrt** wurde von Christine Fehmel- Zenk und Christian Wudy gut vorbereitet. In aller Frühe machten sich 24 Pilger auf den Weg, um den Kreuzberg zu Fuß zu erklimmen. Familie Herleth verwöhnte die Pilgergruppe unterwegs mit einem opulenten Frühstück.



22



26. Oktober: Gemüseputzen für das Solidaritätessen. Viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende!

Solidaritätessen: Im August gab es verheerende Regenfälle in Kerala/Indien. Mit dem Erlös des Solidaritätessens helfen wir, dass sich eine Familie aus der Heimat von Pfr. Kurian, die durch diese Umweltkatastrophe ihr Heim verloren hatte, wieder eine Existenz aufbauen kann. Spende: Zapfendorf: 900 € / Unterleiterbach: 460 €



23



In Unterleiterbach wurde das **Erntedankfest** in einer wunderbar geschmückten Kirche gefeiert ...

27. Oktober: Familiengottesdienst zum Weltmissionstag. Sieben „mutige“ Kommunionkinder des Jahrganges 2020, waren mit Eifer bei der Sache und gestalteten gekonnt den Gottesdienst mit.



Volkstrauertag 2019 in Unterleiterbach

Bibelkreis: Termine 2020

Haben Sie sich auch schon gefragt, ob das denn wahr ist, was da geschrieben steht? Oder ist es alles nur Humbug und Märchen nach dem Motto: Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute? Was ist dran an dem, was da in den biblischen Texten steht. Genau um diese Fragen dreht sich unser Bibelgesprächskreis. Der Abend lebt von der aktiven Beteiligung aller und ist Ausdruck gelebten und gesagten Glaubens. Herzliche Einladung hierzu!

Die kommenden Termine, immer um 20:00 Uhr:

- Mittwoch, 8. Januar in Zapfendorf
- Mittwoch, 5. Februar in Ebing
- Mittwoch, 4. März in Rattelsdorf
- Mittwoch, 8. April in Zapfendorf
- Mittwoch, 6. Mai in Ebing
- Mittwoch, 3. Juni in Rattelsdorf
- Mittwoch, 1. Juli in Zapfendorf



Links: **Verabschiedung** von Alexander Hümmer als **Ministrant** in Oberleiterbach. Rechts: **Einführung** von drei neuen **Ministranten** durch Pfarrer Kurian in Oberleiterbach. Von links: Sarah Drossel, Anna Hennemann, und Max Diller

Allen Helfern und Spendern, die dazu beigetragen haben, dass die einzelnen Aktionen und Veranstaltungen so gut gelingen konnten, sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Vergelts Gott!

Steh auf und geh!

Weltgebetstag – gestaltet von Frauen aus Simbabwe

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwefrauen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen, steigende Inflation sowie Geringschätzung der Frauenrechte sind für nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft.

Mit einer zusätzlichen Aktion möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis „erlassjahr.de“ und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

In Zapfendorf findet heuer der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 6. März um 19.00 Uhr in der kath. Pfarrkirche statt.

Anschließend sind alle Gottesdienstbesucher herzlich ins Pfarrheim eingeladen, um bei Tee, Kuchen und Spezialitäten aus Simbabwe den Abend ausklingen zu lassen.



1

1 Zum Start ins neue Kindergartenjahr drehte sich viel um den Apfel, unter anderem waren wir beim Obst- und Gartenbauverein zu Besuch und konnten Apfelsaft keltern.

2+3 Passend zu unserem Jahresthema „Kleine Heimatforscher – Wir entdecken Zapfendorf und Umgebung“ machten sich die Vorschulkinder auf den Weg nach Ebsfeld, um dort den Biberbau zu entdecken. Herr Wendler hat uns viel über den Biber erzählt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

4+5 Ausgestattet mit ihren Laternen und mit Martinsliedern im Gepäck machten die Vorschulkinder den Bewohnern im Manus-Altenheim eine große Freude.

6+7 Die Feuerwehr war da! In unserer Brandschutzwoche erfahren wir viel Wissenswertes rund um das Thema Feuerwehr und das richtige Verhalten bei einem Brand.

8+9 „Tragt in die Welt nun ein Licht“ – Wir gestalten den Gottesdienst zum Martinsfest und ziehen anschließend mit unseren Laternen durch Zapfendorf.

10 Schaurig schönes Halloween – die Schulkinder feierten das Gruselfest in Kostümen, mit einem leckeren Buffet und verschiedenen Spielen.



2



3



4



5



6



7



8



9



10



Ins neue Krippenjahr starten wir mit unserem Projekt „Zeigt her eure Füße“. Dabei lernen wir unsere Hausschuhe zu erkennen, sie an- und auszuziehen, machen Fußabdrücke, spielen Schuhsalat und Vieles mehr...

Im Oktober heißt es „In meinem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus“ bei den Kuschelbären und natürlich sind auch wir beim Keltern dabei.



27



1

1+2 St. Martin: Schaut her, so schaut meine Eulenlaterne aus. Heuer konnten die Eltern zusammen mit ihrem Kind eine Laterne basteln. Beim gemeinsamen Singen in der Halle übten wir die Martinslieder. Es machte allen viel Spaß, aber es ist auch immer eine Herausforderung für alle Beteiligten.

3 Die „Großen“ unternahmen einen Ausflug zum Markt nach Bamberg. Dort konnte jedes Kind selbstständig ein Obst oder Gemüse einkaufen. Wir besuchten auch das Café am Dom. Wir übten, was wir als Gäste machen müssen: etwas bestellen, leise sein, Rücksicht nehmen auf andere Gäste und vieles mehr.

4 Im September fand ein Elternabend für die Eltern der Vorschulkinder statt. Am Ende durften die Eltern die Stiftebox und den Inhalt des Mäppchens für ihr Kind kennzeichnen. Und dann kann es mit der Vorschule losgehen.

5 In diesem Jahr gestalteten wir den Erntedankaltar, den wir uns auch anschauten. Aus den großzügigen Spenden der Eltern legten wir Vorräte an, die die Kinder später bei einer Verkaufsaktion selbstständig verkaufen dürfen. Außerdem gab es viel Obst und Gemüse zum Essen oder wir kochten Suppe.

6 Für die Waldeltern fand ein Elternabend zum Kennenlernen statt, um aktuelle Themen zu besprechen und Aktionen vorzustellen.

7 In Verbindung mit der Elternbeiratswahl fand ein Erste-Hilfe-Training statt. Dort konnten die Eltern ihr Wissen auffrischen und Fragen stellen.

8 Heute war die Fischgruppe an der Reihe, die Waldgruppe zu besuchen. Voller Stolz zeigten die Waldeulen den Spielbereich und alle konnten miteinander spielen. Für beide Gruppen eine wertvolle Erfahrung.



2



3



4



5



6



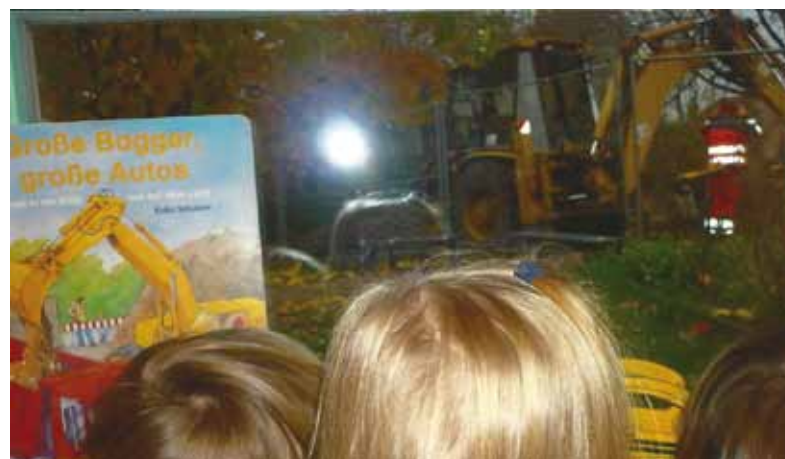
7



8



Wir sind bereit! Mit Sandschaufeln und Baggern geht es zum Spatenstich für die neue Kinderkrippe am Steinbergweg. Einige Eltern sind auch mit dabei – und dann wird natürlich fleißig geschaukelt ...



Logenplatz: Der große Bagger vor dem Fenster beeindruckt auch die Krippenkinder. Dieses Fenster wird daher mit Sicherheit zum Lieblingsplatz während der Bauarbeiten ...

Laternenumzug der Krippenkinder der KiTa St. Christophorus



29

Die Zapfendorfer Altarkrippe

Die Idee, das Weihnachtsgeschehen mit großen Krippenfiguren in der Zapfendorfer Kirche anschaulich darzustellen, kam von Gunda Schaller, einer begeisterten Krippenbauerin und Krippenfreundin.

Bislang stand nur die Krippe mit dem Jesuskind am Heiligen Abend vor dem Altar. Nun sollten auch Maria und Josef dazukommen. Auf der Suche nach passenden Figuren wurde Schaller bei der Holzschnitzerei Klucker in Oberammergau fündig. Das heilige Paar wurde bestellt, geliefert und von Angelika Meixner in fränkischer Tracht eingekleidet. Der Platz vor dem Altar war für die heilige Familie genau richtig.

Zur Christmette 1998 konnte man zum ersten Mal die Altarkrippe bewundern. Einige Jahre später kam noch ein passendes Jesuskind von der Holzschnitzerei Klucker hinzu.

Am Heiligen Abend wird die Krippe von Gunda Schaller liebevoll aufgebaut. Marion Hofmann, die die Kirche auch während des Jahres schmückt, sorgt für das passende Ambiente. So wird die Altarkrippe zu einem feierlichen Mittelpunkt in der Christmette und während der Weihnachtstage.

Für ihr Engagement in unserer Pfarrei und die wunderschöne Altarkrippe sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Christine Enzi

Einige fotografische Eindrücke der Altarkrippe aus den vergangenen Jahren ...



Die Liebe ist die Klammer

Nachdenkliches zum Weihnachtsfest



Toter aus dem Tod ins Leben zurückgekehrt ist.

Doch Vorsicht. Weihnachten ist – so glaube ich – nur scheinbar das „einfachere“ Fest. Denn wir feiern ja nicht die Geburt eines Kindes, sondern die Menschwerdung Gottes in einem Kind. Und dass Gott ein Mensch wird, ist nicht unbedingt einfacher zu verstehen. Doch der Glaube daran ist unverzichtbar. Jesus ist Gott und Mensch zugleich. Wenn Jesus nur ein Mensch gewesen wäre, dann wäre sein Kreuzestod immer noch furchtbar, doch das Unfassbare ist ja, dass in dem Menschen Jesus zugleich Gott am Kreuz stirbt. Aus Liebe. Aus Liebe wird Gott Mensch. Aus Liebe stirbt Gott am Kreuz. Aus Liebe besiegt er auch für uns den Tod hinein ins Leben. Alles aus Liebe. Weihnachten und Ostern sind nicht zu trennen. Seine Liebe ist die Klammer.

Peter Kane

Das Weihnachtsfest ist in der Kirchengeschichte jünger als das Osterfest. Warum, ist klar und bringt das Foto auf originelle Weise zum Ausdruck: Der christliche Glaube ist begründet im Glauben an die Auferstehung Jesu. Deshalb ist der Tannenbaum mit Ostereiern geschmückt. Ohne eine Auferstehung Jesu würden wir auch nicht seine Geburt feiern. Schade, dass dieser Zusammenhang vielen nicht mehr so ganz klar zu sein scheint. So groß Weihnachten immer noch gefeiert wird, so mehr verliert Ostern zunehmend an Bedeutung. Das liegt vielleicht auch daran, dass Weihnachten das „einfachere“ Fest zu sein scheint: An die Geburt eines Kindes zu glauben, ist einfacher, als daran zu glauben, dass ein

Backrezept: Adventswaffeln

125 g Margarine, 25 bis 50 g Zucker (je nach Geschmack), 3 Eier, 1 Teelöffel Lebkuchengewürz (o. Zimt), 125 g Weizenmehl, 125 g Speisestärke, 1 Teelöffel Backpulver, ¼ l Milch

Margarine mit dem Zucker und den Eiern schaumig rühren. Lebkuchengewürz und das mit dem Backpulver und der Speisestärke vermischte Mehl löffelweise dazugeben. Mit dem Handrührgerät den Teig kräftig durchrühren. Das Waffeleisen wird vorgeheizt und ausgefettet. Nach und nach werden dann die knusprigen Waffeln gebacken. Besonders gut schmecken die noch warmen Waffeln mit Puderzucker und süßer Sahne. Wenn man die Waffeln mit Diätmargarine, Süßstoff und ohne Speisestärke zubereitet, sind sie auch für Diabetiker geeignet.

Buchhinweis: „Heiliger Nikolaus, Geschichte – Legenden – Brautum“, von Manfred Becker-Huberti, erschienen im Verlag Butzon & Bercker, ca. 240 Seiten, Klappenbroschur, Erscheinungsdatum: September 2018, ISBN: 978-3-8367-0048-1, EUR ca. 20,00 [D].

von: entnommen aus dem Buch „Heiliger Nikolaus“ von Manfred Becker-Huberti, in: Pfarrbriefservice.de

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
15.12.	Adventskonzert Musikverein Zapfendorf	Kirche Zapfendorf	17.00
17.12.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
20.12.	3. Frühschicht im Advent	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
21.12.	Adventskonzert Liederkranz Lauf	Kirche Lauf	16.00
22.12.	Friedenslicht von Bethlehem, Wortgottesfeier	Kirche Oberleiterbach	17.00
24.12.	Kindermette – Krippenfeier	Kirche Zapfendorf	16.00
02.01.2020	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
05.01.	Aussendungsfeier der Sternsinger	Kirche Lauf	10.00
06.01.	Patronatsfest Gottesdienst mit den Hl. drei Königen	Kirche Lauf Kirche Zapfendorf	08.30 10.30
15.01.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
21.01.	Frauenfrühstück Sebastiani-Gottesdienst	Pfarrheim Zapfendorf Kirche Zapfendorf	09.00 18.30
23.01.	Ökumenischer Abend	ev. Kirche Zapfendorf	19.00
24.01.	Sebastiani-Gottesdienst	Kirche Unterleiterbach	18.00
26.01.	Gottesdienst mit Kindergarten St. Christophorus	Kirche Zapfendorf	10.30
01.02.	Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern	Kirche Zapfendorf	17.30
06.02.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
09.02.	Ewige Anbetung	Kirche Lauf	15.00
11.02.	Patronatsfest	Kirche Oberoberndorf	18.00
12.02.	Seniorenfasching	Pfarrheim Zapfendorf	
14.02.	Valentini-Gottesdienst	Kapelle Unterleiterbach	18.00
18.02.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
23.02.	Fasching: Offenes Pfarrheim	Pfarrheim Zapfendorf	13.00
05.03.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
06.03.	Weltgebetstag der Frauen	Kirche Zapfendorf	19.00
17.03.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
18.03.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
20.03.	1. Frühschicht in der Fastenzeit	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
22.03.	Ewige Anbetung mit Schlussprozession (Gottesdienst um 18 Uhr)	Kirche Unterleiterbach	15.00
24.03.	Pfarrversammlung	Pfarrheim Zapfendorf	19.00
27.03.	2. Frühschicht in der Fastenzeit	Pfarrheim Zapfendorf	06.00

Jubelkommunion 2020 – Termine

Kirschletten: 13. April – 10.30 Uhr; Unterleiterbach: 26. April – 10.00 Uhr; Lauf: 03. Mai – 10.00 Uhr; Zapfendorf: 10. Mai – 10.00 Uhr

Um in den kommenden Jahren alle Jubilare einladen zu können, bitten wir herzlich um Ihre Mithilfe. Bitte informieren Sie Ihre Jahrgänge, meistens gibt es eine Klassenliste. Wie in anderen Ortschaften bitten wir für Zapfendorf die Einladung an den jeweiligen Klassenkameraden weiter zu geben. Es werden keine Einladungen vom Pfarrbüro verschickt, wir leisten aber gerne Hilfestellung. Alle Jubilare, die vor 25, 40, 50, 60, 65 oder mehr Jahren Erstkommunion feierten, sind dazu herzlich eingeladen. Anmeldungen hierzu im Pfarrbüro Zapfendorf.

Wichtige Termine! Nicht verpassen!

Aussendung des Friedenslichts von Bethlehem
22. Dezember 2019 - 17.00 Uhr Kirche Oberleiterbach

Krippenfeier am Heiligen Abend in Zapfendorf
24. Dezember 2019 - 16.00 Uhr Krippenfeier, gestaltet von den Kommunionkindern

Christmette in Zapfendorf
24. Dezember 2019 - 22.30 Uhr, anschließend Punschausschank

Aussendungsfeier der Sternsinger (für alle Kirchengemeinden)
5. Januar 2020 - 10.00 Uhr Gottesdienst und Aussendung Dreikönigskirche Lauf

Sebastianifeiern
21. Januar 2020 - 18.30 Uhr Sebastian-Gottesdienst in der Pfarrkirche Zapfendorf
24. Januar 2020 - 18.00 Uhr Kirche Unterleiterbach, anschließend Fackelzug

Ökumenischer Abend
23. Januar 2020 - 19.00 Uhr Gottesdienst in der ev. Kirche Zapfendorf; anschließend Treffen im Pfarrheim

Weltgebetstag der Frauen
6. März 2020 - 19.00 Uhr Gottesdienst in der kath. Pfarrkirche Zapfendorf.
Nach dem Gottesdienst ergeht herzliche Einladung ins Pfarrheim.

Pfarrversammlung
24. März 2020 - 18.00 Uhr Gottesdienst, 19.00 Uhr Pfarrversammlung im Pfarrheim

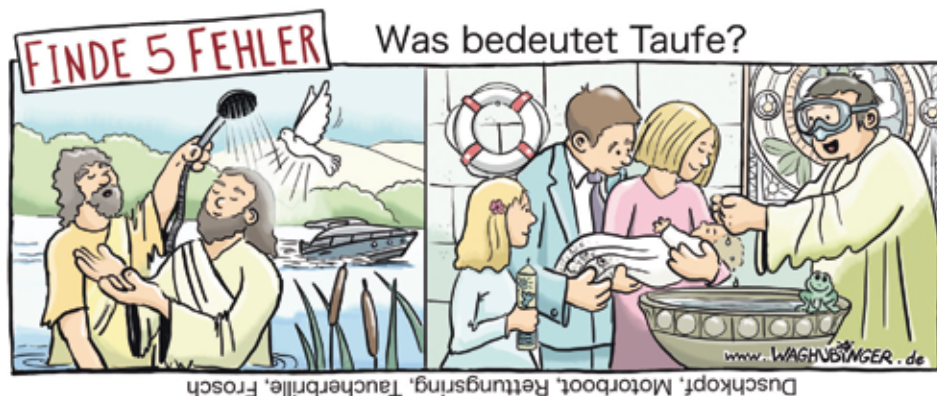
Gedenken an die Zerstörung Zapfendorfs am 1. April 1945
1. April 2020 - 18.30 Uhr Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche Zapfendorf

Was bedeutet Taufe?

Die allermeisten von euch sind getauft. Viele kurz nach der Geburt, sodass ihr euch nicht erinnern könnt. Doch vielleicht gibt es Fotos oder eure Eltern können euch von eurer Taufe erzählen. Manche von euch können sich vielleicht auch an die eigene Taufe erinnern oder haben die Taufe eines anderen Kindes miterlebt: Wie das Kind über dem Taufbecken mit Wasser besprengt und gesegnet wird und einen Namen erhält. Doch was bedeutet das eigentlich, getauft zu sein?

Durch die Taufe wird ein Mensch zum Christen oder zur Christin. Das heißt, er oder sie wird in die Gemeinschaft der Christen, in die Kirche, in die Gemeinde aufgenommen. Das ist eine schöne Sache, denn so ist der Getauf-

te nie allein, auch später als Erwachsener nicht. Doch noch wichtiger als die Gemeinschaft der Christen ist die Gemeinschaft mit Gott. Bei der Taufe heißt es: „Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Gott nimmt mich in der Taufe an als ein geliebtes Kind. So war es auch bei der Taufe Jesu. Dort sagt Gott zu seinem Sohn: „Du bist mein geliebter Sohn.“ Und durch die Taufe wird auch heute jeder Mensch – also auch ihr – ein Kind Gottes. Das ist wunderbar, denn so sind wir immer bei Gott geborgen, wie ihr Kinder bei euren Eltern geborgen seid. Auch dann noch, wenn ihr längst erwachsen seid und vielleicht eigene Kinder habt – wir bleiben immer Kinder Gottes, egal, wie alt wir sind.



Duschkopf, Motorboot, Rettungsring, Taucherbrille, Frosch



PREISRÄTSEL!!! Wie lange gibt es sie schon?

Für die Rätselfreunde unter unseren Lesern haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht.

Diesmal fragen wir: Die Altarkrippe in Zapfendorf ist eines der Themen dieses BEGEGNUNG-Heftes. Und wir wollen wissen: Wann konnte sie zum ersten Mal in der Zapfendorfer Pfarrkirche bewundert werden?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an zapfendorf@journalist-michel.de (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben.

Einsendeschluss ist der 10. Februar 2020.

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein von Schreibwaren Beringer in Zapfendorf über 15 Euro.

Übrigens: Glücklicher Gewinner des letzten Rätsels war Silvia Hellmuth aus Reundorf. Die Lösung lautete: Lauf (hinter der Kirche bei der Sakristei).



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Seit wann gibt es sie?

Name:

Anschrift:

Telefon:

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Bußgottesdienste:

Zapfendorf:

Dienstag, 21.12.19, 18.00 Uhr

Kirschchletten:

Samstag, 12.12.19, 19.00 Uhr

Heiliger Abend, 24.12.2019

Manus Sozial.: 14.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst

Zapfendorf: 16.00 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst

Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Vesper

Lauf: 17.00 Uhr Christmette

Unterleiterbach: 17.00 Uhr Christmette

Oberleiterbach: 19.00 Uhr Christmette

Kirschchletten: 19.00 Uhr Christmette

Abtei Maria Fr.: 19.30 Uhr Feierliche Vigil

Abtei Maria Fr.: 21.00 Uhr Christmette

Zapfendorf: 22.30 Uhr Christmette



Weihnachten, 25.12.2019

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst

Kirschchletten: 10.00 Uhr Festgottesdienst

Oberleiterbach: 10.00 Uhr Festgottesdienst

Zapfendorf: 17.30 Uhr Festgottesdienst

Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper



Hl. Stephanus, 26.12.2019

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier

Unterleiterbach: 8.30 Uhr Eucharistiefeier

Lauf: 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung

Kirschchletten: 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung

Zapfendorf: 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper

Dienstag, 31.12.2019, Silvester / Jahresschluss

Oberleiterbach: 15.30 Uhr Andacht zum Jahresschluss

Kirschchletten: 16.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Vesper und Jahresschlussandacht

Unterleiterbach: 17.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Lauf: 17.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Zapfendorf: 17.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Abtei Maria Fr.: 19.00 Uhr Feierliche Vigil



Mittwoch, 1.1.2020, Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst

Kirschchletten: 10.00 Uhr Festgottesdienst

Abtei Maria Fr.: 16.30 Uhr Anbetungsstunde

Zapfendorf: 17.30 Uhr Festgottesdienst

Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper